

und je mehr die Gräser Blüthenschäfte treiben, desto stärker werden davon auch die untern Theile der Halme; je öfter das Gras geschnitten wird, desto mehr neue Triebe entwickelt es, die dann immer nur feine Stumpfe zurücklassen. — Nach dem jedesmaligen Abschneiden ist es gut, den Rasen mit einem Besen abzukehren, damit nicht etwa Hälmchen die mit dem Rechen nicht entfernt werden können darauf liegen bleiben und so, wenn sie von der Sonne verdorren, auf dem frischen Grün nur einen schlechten Anblick gewähren.

Bemerkt man, daß nach dem ersten Schnitt der Boden noch sehr weich erscheint, so läßt man ein starkes Anklopfen auf demselben folgen, oder wo der Rasenplatz größer ist, fährt man mit einer Walze darüber hin, damit die oberste Erdschicht fest wird und eine gehörige Rasenkruste sich bildet.

Sollte im Laufe des Sommers der Rasen durch schwaches Wachsthum von einem besondern Magerwerden des Bodens zeugen, so kann bei trübem Wetter eine flüssige Düngung angewandt werden. Zu diesem Zwecke kann man Guano oder Chilisalpeter in Wasser auflösen.  $\frac{1}{4}$  Loth Chilisalpeter zu 100 Quart Wasser und 1 Theil Guano zu 99 Theilen Wasser genügt.

Im Frühjahr, sobald das Wetter zum Aufräumen des Gartens lockt, wird auch der Rasen durch Abkehren gereinigt, damit den zeitig herausprossenden Keimen kein Hinderniß im Wege steht und das Auge, das ja nach dem Winter mit Sehnsucht auf das erste erquickende Grün des Rasens wartet, möglichst bald befriedigt wird.

### Die Lauben, Verandas, Grotten und offenen Sitzplätze.

Es ist wohl nicht zu bestreiten, daß Lauben umsomehr dem Garten zur Zierde gereichen, je eleganter und leichter sie gemacht